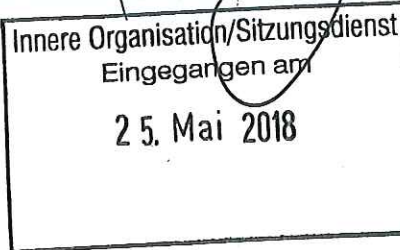


# Wählerinitiative Kelsterbach

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kelsterbach



An den  
Magistrat der Stadt Kelsterbach  
über Stadtverordnetenvorsteherin Helga Oehne  
Stadtverordnetenbüro/Rathaus  
Mörfelder Straße 33



65451 Kelsterbach

Kelsterbach, 22.05.2018

## Anfrage Smart-City - ZTE-Krise

2014 sollte Huawei den Weg für Raunheim, Rüsselsheim und Kelsterbach zum Umbau in "Smart-Cities" ebnen. Ohne Angabe von Gründen wurde dann 2016 ZTE als neuer strategischer Partner vorgestellt, mit dem ein "Top-Level-Design" erarbeitet werden sollte. Nun ist den Medien zu entnehmen, dass ZTE wirtschaftlich in ernsthaften Schwierigkeiten ist. Nicht nur IT-Portale wie heise.de berichten darüber, dass der chinesische Konzern "große Teile der operativen Tätigkeiten" eingestellt hat.

**Die WIK bittet den Magistrat um die Beantwortung folgender Fragen:**

- **Wie viel Geld wurde bereits in die Zusammenarbeit mit ZTE durch die Stadt Kelsterbach investiert?**
- **Welche Zwischenergebnisse liegen vor, die weiterverwendet werden können, sollte ZTE als Partner ausfallen?**
- **Gibt es konkrete Maßnahmen, deren Umsetzung nun gefährdet ist?**
- **Wurden mit Firmen aus Deutschland bzw. Europa Gespräche über Smart-City-Themen geführt? Wenn ja: Was waren die Gründe dafür, dass sie als Partner nicht ausgewählt worden sind?**

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads 'Bruno Zecha'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Bruno Zecha

Anlage : <https://www.heise.de/> 2 Berichte

Bruno Zecha  
Stegstraße 20  
65451 Kelsterbach



Tel. 06107 2207  
eMail: bruno\_zecha@hotmail.com

## Quellen :

<https://www.heise.de/newsticker/meldung/Wegen-US-Sanktionen-ZTE-stellt-Betrieb-groesstenteils-ein-4046394.html>

## Wegen US-Sanktionen: ZTE stellt Betrieb größtenteils ein

10.05.2018 12:13 Uhr Martin Holland

Angesichts der US-Sanktionen hat ZTE eigenen Angaben zufolge "große Teile der operativen Tätigkeiten" eingestellt. Ob es die wieder aufnehmen kann, liegt nun auch an der US-Regierung.

Weniger als einen Monat nach der Verhängung scharfer US-Sanktionen gegen ZTE hat der chinesische Netzausrüster und Smartphonehersteller "große Teile der operativen Aktivitäten" eingestellt. Das teilte das Unternehmen in Hongkong mit. Wie umfangreich die Einstellung der eigenen Geschäfte ist, sei derzeit noch unklar, berichtet das Wall Street Journal. Das chinesische Unternehmen ist in vielen verschiedenen Bereichen aktiv. Auch die Konsequenzen für Besitzer von ZTE-Geräten sind noch nicht klar, der hauseigene Online-Shop von ZTE ist jedenfalls nicht mehr erreichbar.

Aufgrund der Sanktionen dürfen US-Unternehmen keine Güter mehr ausführen, die für den chinesischen Konzern bestimmt sind. ZTE habe mutwillig gegen die Bewährungsauflagen verstoßen, denen das Unternehmen zugestimmt hatte. Die US-Regierung hatte ZTE vorgeworfen, Telekommunikationstechnik nach Nordkorea und in den Iran geliefert und damit die Handelssanktionen gegen diese Länder unterlaufen zu haben. Das Unternehmen hatte sich schließlich mit der US-Regierung auf die Auflagen geeinigt und hohe Geldbußen bezahlt.

### ZTE vor dem Ende

Die Ankündigung des chinesischen Konzerns ist ein weiterer Paukenschlag in dem Handelskonflikt, der zwischen den USA und China zu eskalieren droht. Die Smartphone-Sparte von ZTE ist in vielerlei Hinsicht auf US-Produkte angewiesen, beispielsweise auf Chips von Qualcomm. Der Nachrichtenagentur Reuters zufolge stammen 25 Prozent der Komponenten in ZTE-Smartphones aus den USA. Betroffen sind auch die beliebten Google-Apps in Android – während das Betriebssystem selbst offen ist und verfügbar bleibt. Das Unternehmen befindet sich laut eigener Aussage in Gesprächen mit der US-Regierung und die hat laut dem *Wall Street Journal* eine schnelle Prüfung angekündigt.

Derweil prüft die US-Regierung weiterhin zusätzliche Maßnahmen gegen den chinesischen Konkurrenten Huawei. Wie ZTE ist auch Huawei wegen möglicher Verstöße gegen US-Handelssanktionen gegen den Iran ins Visier des US-Justizministeriums geraten. Inzwischen wurde bekannt, dass der Konzern für den Fall, dass ihm ähnliches passiert wie ZTE, eine eigene Android-Alternative in der Hinterhand haben könnte. (mho)



# US-Regierung ermittelt offenbar auch gegen Huawei

27.04.2018 16:26 Uhr Volker Briegleb  
Huawei auf dem MWC 2018.

Nach ZTE nimmt sich das US-Justizministerium nun offenbar auch Huawei zur Brust: Einem Medienbericht zufolge ermittelt das Ministerium gegen den chinesischen Ausrüster wegen mutmaßlicher Lieferungen an den Iran – das könnte Konsequenzen haben.

Die US-Regierung ermittelt einem Zeitungsbericht zufolge nun auch gegen Huawei. Nach ZTE ist damit der zweite chinesische Ausrüster wegen möglicher Verstöße gegen US-Handelssanktionen gegen den Iran ins Visier des US-Justizministeriums geraten. Wie weit die Ermittlungen schon gediehen sind und wogegen konkret sie sich richten, sei allerdings nicht bekannt, berichtet das *Wall Street Journal* unter Berufung auf mit den Vorgängen vertraute Personen.

## Druck auf US-Unternehmen

Damit verschärft die US-Regierung ihr Vorgehen gegen den chinesischen Marktführer bei Telekommunikationsausrüstungen. Bisher hatten US-Behörden und Politiker vor allem Druck auf die heimische Telekommunikationsbranche ausgeübt – mit Erfolg: Keiner der großen US-Netzbetreiber kauft seine Technik bei Huawei ein. Die Chinesen beliefern ein paar kleine Regionalnetzbetreiber, die allerdings mit Huawei sehr zufrieden sind. Die Ausrüstersparte von Huawei ist mit 27 Prozent Marktanteil Weltmarktführer, kommt in den USA aber nicht mal auf ein Prozent.

Zuletzt hat die US-Politik ihre Gangart gegen Huawei verschärft. US-Geheimdienste und Bundesbehörden warnen eindringlich vor den chinesischen Herstellern. Mit Gesetzesinitiativen soll der Einsatz chinesischer Technik für kritische Infrastrukturen aus Sicherheitsgründen untersagt werden. Auch die Regulierungsbehörde Federal Communications Commissions (FCC) treibt ein Verbot chinesischer Technik für staatlich unterstützte Netzbetreiber voran.

## Rückschlag bei Smartphones

Von dem heftigen Gegenwind in den USA ist auch Huawei's Smartphone-Sparte betroffen. Mit AT&T waren sich die Chinesen handelseinig, dass der zweitgrößte US-Mobilfunkanbieter Huawei's Smartphones in sein Portfolio aufnimmt. Für Smartphone-Hersteller ist es enorm wichtig, bei einem US-Netzbetreiber in den Vertrieb zu kommen. "90 Prozent der Smartphones werden hier über die Carrier verkauft", sagte Richard Yu, Chef von Huawei's Smartphone-Sparte, im Januar in Las Vegas. Auf der CES wollte Yu eigentlich die neue Partnerschaft mit AT&T ankündigen, doch die Amerikaner bekamen kurz vorher kalte Füße – mutmaßlich auf Druck aus Washington.

Sollten sich die Ermittlungen des US-Justizministeriums gegen Huawei konkretisieren, wird das im besten Fall teuer, im schlimmsten Fall drohen Handelssanktionen. Auch Mitbewerber ZTE hatte die US-Regierung vorgeworfen, gegen Handelssanktionen verstoßen zu haben. ZTE hatte sich in einem Vergleich zu einer Millionenstrafe verpflichtet. Nachdem die US-Justiz dem Ausrüster nun Verstöße gegen die Bewährungsauflagen vorwirft, hat das Handelsministerium amerikanischen Unternehmen den Export an ZTE untersagt.

## Konsequenzen für Android?

Das könnte weitreichenden Konsequenzen haben: ZTE bezieht die Chips für seine Smartphones unter anderem vom US-Hersteller Qualcomm. Während es für Qualcomm-Chips durchaus Alternativen auf dem Weltmarkt gibt, wäre das Betriebssystem Android schwerer zu ersetzen. Noch ist nicht klar, ob der Bannstrahl des US-Handelsministeriums auch Android-Lizenzen betrifft. Google und ZTE sondieren derzeit die Lage. Angesichts der neuen Ermittlungen des US-Justizministeriums dürfte das nun auch Huawei interessiert beobachten. (vbr)